

## Kindergartenbereitschaft gemeinsam und spielend aufbauen

### Entdecker- und Bewegungs-Spiele

- Sammeln (Tannzapfen, Steine, ...)
- Im Sand und mit Wasser spielen
- Fangen
- Verstecken
- Ballspiele
- Auf Mauern balancieren
- Schaukeln
- Velo fahren und Trottinett



### Rollenspiele drinnen und draussen

- Hütten bauen
- Rollenspiele (Puppen, Bauernhof, ...)
- Verkleiden



### Konstruieren und Bauen

- Bauen mit Schachteln, ...
- Konstruieren mit Lego, Klötzen, ...
- Basteln mit Wegwerfmaterial
- Malen

### Spielend Sprache, Denken und Selbständigkeit fördern

- Helfen (Einkaufen, Kochen & Backen, ...)
- Selber machen (Anziehen, Esswaren schneiden, Tisch decken, WC, ...)
- Sprechen in der Muttersprache
- Gemeinsam Bücher anschauen, Geschichten vorlesen
- Lieder singen / Verse sprechen
- Karten- / Brettspiele
- Puzzle (Zusammensetzspiele)



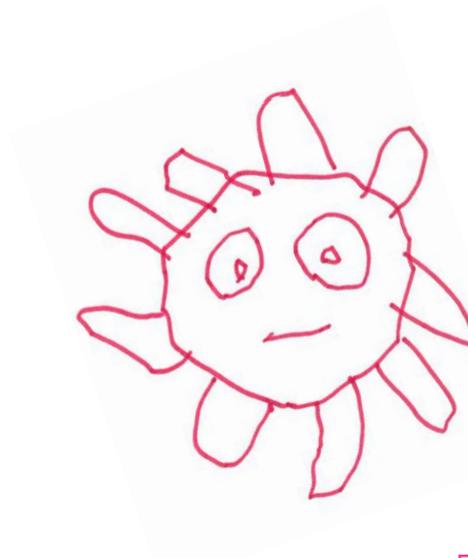
Kinder brauchen Kontakte zu anderen Kindern, Vorbilder und Erlebnismöglichkeiten drinnen und draussen!



Schulzweckverband Bezirk Affoltern

Heilpädagogische und Logopädische  
Frühberatungs- und Therapiestelle

# Kindergarten- bereitschaft



FBS

Heilpädagogische und Logopädische  
Frühberatungs- und Therapiestelle  
Breitenstrasse 20  
8910 Affoltern a. A.

Tel. 043 333 98 35  
Fax 043 333 98 39

info@fbsaffoltern.ch  
www.fbsaffoltern.ch

## Voraussetzungen für den Kindergarten

Ein geglückter Kindergarteneintritt ist eine bleibende und prägende Erfahrung. Der Start gelingt dann, wenn das Kind für die Anforderungen des Kindergartens bereit ist. Diese Bereitschaft ist meistens im Alter von 4 Jahren erreicht. Da sich jedes Kind in seinem eigenen Tempo entwickelt, lohnt es sich, bei Unsicherheiten diese Bereitschaft zu überprüfen. Während eines **Beratungsgesprächs** helfen wir Ihnen bei der Entscheidung für den richtigen Kindergartenzeitpunkt. Bei Rückstellungsgesuchen stellen wir **Empfehlungen für die Schulgemeinde** aus.

### Körperliche Voraussetzungen für den Kindergarten



- Das Kindergartenkind ist am Morgen wach und aufnahmefähig, damit es aktiv am Kindergarten-Programm teilnehmen kann. Dies setzt einen genügend langen (10 - 12 Stunden) und ungestörten Nachtschlaf voraus.
- Es nimmt zum Kraft-Tanken vor dem Kindergarten ein kindgerechtes Frühstück ein. Es braucht keine Schoppen-nahrung mehr.
- Es kann den Kindergartenweg zu Fuss - alleine oder anfangs noch in Begleitung - zurücklegen.
- Es kann den mitgebrachten Znüni selbst auspacken, essen und trinken.
- Es merkt, wenn es auf die Toilette muss und kann mit kleinen Hilfen (z.B. Öffnen des Hosenknopfs) selbständig aufs WC gehen.
- Es kann sich die Hände selber waschen und die Nase putzen.
- Es kann sich möglichst alleine an- und ausziehen.
- Es verfügt über motorische Grundfertigkeiten: Grobmotorik (rennen, klettern, Treppen steigen). Feinmotorik (malen, kleben, schneiden).

### Soziale und emotionale Voraussetzungen für den Kindergarten



- Es kann sich regelmässig für den ganzen Vormittag von seinen Bezugspersonen trennen und fühlt sich auch ohne diese in der Gruppe wohl.
- Es versucht, seine Empfindungen und Bedürfnisse für andere verständlich zu äussern.
- Es kann um Hilfe bitten.
- Es nimmt Kontakt zu anderen Kindern auf.
- Es nimmt Kontakt zu den Lehrpersonen auf.
- Es versteht (Spiel-)Regeln und versucht, diese anzuwenden.
- Es bemüht sich, Rücksicht zu nehmen und Konflikte ohne Gewalt zu lösen.
- Es traut sich, nach einem Misserfolg einen neuen Versuch zu wagen.
- Es kann sich trösten lassen.
- Es hat einen sorgfältigen Umgang mit Spielsachen und weiss, dass zum Spielen auch das Aufräumen dazugehört.
- Es kann Grenzen akzeptieren (Ja und Nein kennen).

### Intellektuelle Voraussetzungen für den Kindergarten

- Das Kindergartenkind interessiert sich für Neues und Unbekanntes und freut sich über Erfolge.
- Es beobachtet und kann Anleitungen bei Bewegungsspielen, beim Basteln und Malen übernehmen.
- Es ist fähig, Erzähltes zumindest in der Familiensprache aufzunehmen und in Mehrwortsätzen wiederzugeben.
- Es kann einfache Aufträge verstehen und ausführen.
- Es zeigt Ausdauer, d.h. es kann mehrmals pro Tag auf Aufforderung der Kindergartenlehrperson 5-10 Minuten zuhören oder zuschauen und dabei stillsitzen.
- Es kann beim Spiel verweilen, kann warten und abwarten und zeigt dabei eine gewisse Beharrlichkeit.
- Es arbeitet selbständig und kann sich in die Aufgabe vertiefen.

